

Mitteilung des Senats vom 3. Juni 2014

Baumbestand in Bremen nachhaltig weiterentwickeln

Beschluss der Stadtbürgerschaft auf Antrag der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen und der SPD (Drucksache 18/495 S).

Die Stadtbürgerschaft fordert den Senat auf,

1. innerhalb von drei Monaten ein Konzept für ein Baumpatenschaftsprogramm zu erarbeiten,
2. das Nachpflanzen von abgängigen Bäumen in den Jahren 2014 und 2015 aus dem Ressorthaushalt des Senators für Umwelt, Bau und Verkehr finanziell zu gewährleisten,
3. binnen eines Jahres Szenarien darzulegen, wie der Baumbestand in der Stadt Bremen nachhaltig weiterentwickelt werden kann und dabei folgende Punkte zu berücksichtigen:
 - a) die Darstellung der Pflegerückstände und des zukünftig zu erwartenden Pflegeaufwands sowie der daraus resultierenden finanziellen und personellen Notwendigkeiten,
 - b) die vollständige Erfassung des gesamten öffentlichen Baumbestands in Bremen,
 - c) die Berücksichtigung von robusten und an die zukünftigen klimatischen Bedingungen und Luftschadstoffe angepassten Arten bei Neuanpflanzungen,
 - d) ein besserer Schutz des Baumbestands u. a. durch eine Minimierung des Streusalzeinsatzes und das Aufstellen von Baumschutzbügeln,
 - e) eine bessere Information von Anwohnerinnen und Anwohnern über anstehende Fällarbeiten, Ersatzanpflanzungen und die Möglichkeiten des Baumpatenschaftsprogramms.

Der Senat hat in seiner Sitzung am 1. April 2014 folgenden Beschluss gefasst:

Der Senat nimmt Kenntnis und überweist den Beschluss der Stadtbürgerschaft an den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr zur weiteren Veranlassung und Vorlage des erbetenen Konzepts innerhalb von drei Monaten an die Stadtbürgerschaft.

Zu den Beschlüssen der Stadtbürgerschaft ist im Einzelnen zu berichten:

Zu 1.

Der Umweltbetrieb Bremen (UBB) hat ein Konzept für ein Programm „Baumpatenschaften“ entwickelt und bereits am 19. Februar 2014 von Senator Dr. Lohse der Öffentlichkeit im Rahmen eines Pressetermins vorgestellt.

Für das Baumpatenschaftsprogramm gibt es beim UBB seit Januar 2014 ein standardisiertes Verfahren. Damit wird Bremer Bürgerinnen und Bürgern dauerhaft angeboten, sich mit Baumspenden in einem beliebigen finanziellen Spielraum im Bremer Grün zu engagieren. Jede Bürgerin/jeder Bürger hat die Möglichkeit, mit einem Anruf, über ein Kontaktformular auf der UBB-Homepage oder postalisch seinen bevor-

zugten Standort für einen Straßenbaum anzugeben. Über Baumart und Standort entscheidet der UBB in persönlicher Abstimmung mit der Spenderin/dem Spender. Da es sich um Ersatzpflanzungen handelt, sind die Standorte festgelegt.

Baumpatenschaften können sowohl von Einzelpersonen als auch von Gemeinschaften erworben oder verschenkt werden. Bewerben sich Firmen, die zum Auftragnehmerkreis des UBB gehören, um eine Baumpatenschaft, wird geprüft, ob eine Annahme nach der geltenden Verwaltungsvorschrift über die Annahme und Verwendung von Beträgen aus Sponsoring, Werbung, Spenden und mäzenatischen Schenkungen zur Finanzierung öffentlicher Aufgaben der Freien Hansestadt möglich ist.

Die Patenschaft für einen Straßenbaum kostet 800 €. Darin enthalten sind der Ankauf, Transport, das Ausheben der Pflanzgrube und die entsprechenden Verankerungen. Auch Spenden kleinerer Beträge sind möglich (Teilpatenschaften). Dieses Geld fließt in einen Gemeinschaftsbaum, der an einem eher benachteiligten Standort gepflanzt wird.

Über alle Modalitäten des Baumpatenschaftsprogramms informiert der UBB auf seiner Homepage und in einer Informationsbroschüre.

Bis zum April 2014 sind Spenden in Höhe von 20 000 € eingegangen.

Voraussichtlich Ende 2014 besteht die Möglichkeit, ein georeferenziertes Verfahren über das Grünflächeninformationssystem des UBB anzubieten. Interessierte können dann auf einer digitalen Karte direkt Standorte anwählen, an denen Bäume nachgepflanzt werden sollen.

Zu 2.

Für 2014 werden Mittel für Baumpflanzungen bereitgestellt. In Verbindung mit Spenden und zu erwartenden Ersatzgeldern wird davon ausgegangen, dass gefällte Straßenbäume nachgepflanzt werden können. Vorbehaltlich der Deputationszustimmung sind Mittel in gleicher Höhe für 2015 vorgesehen.

Zu 3.

Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr erarbeitet gemeinsam mit dem UBB ein Konzept, wie der Baumbestand in der Stadt Bremen nachhaltig weiterentwickelt werden kann. Dieses Konzept wird entsprechend dem Bürgerschaftsbeschluss binnen eines Jahres vorgelegt werden.